

Ist das Lesen nicht schön?

MANUEL SCHUMAN



ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Die Buchstaben sind marode. Seht ihr nicht die Risse? Noch sind sie klein, aber da, beim X zum Beispiel, da ist schon ein tieferer Riss. Wenn wir nicht bald die Substanz ersetzen, ist es eine Frage von wenigen Seiten, bis es zusammenfallen wird

Ach, Quatsch, das X steht doch wie eine Eins. Das ist ganz normal. Früher, da hatten die Buchstaben auch schon mal kleine Risse. Und ist irgendwas passiert? Nein. Alle Buchstaben sind noch da. Beim Zustand der Buchstaben hat es schon immer Schwankungen gegeben. Hört mit eurer Panikmache auf.

Nein, das ist nicht normal, die Risse werden immer größer.

Woher wollt ihr das denn wissen? Ihr habt doch keine Ahnung, wovon ihr schreibt. Überlasst das Thema lieber den Profis.

Das schreiben nicht wir. Das schreiben die Letterologinnen und Letterologen, die Probebohrungen an den Buchstaben gemacht haben. Die haben festgestellt, dass die Substanz bröckelt. Wir müssen was tun.

Naja, so eindeutig, wie ihr das darstellt, ist das nicht. Es gibt auch Experten, die anderer Meinung sind. Prof. Dr. Allesgut zum Beispiel vertritt die Ansicht, dass die Buchstaben noch viele hundert Seiten halten werden und an dieser Stelle kein akuter Handlungsbedarf besteht.

Allesguts Spezialgebiet sind Zahlen, nicht Buchstaben. Er vertritt eine Minderheitenmeinung. Seine Ansichten werden von seinen Kollegen extrem kritisch bewertet. Beispielsweise warnen Prof. Vorsicht und Prof. Achtung ausdrücklich vor den Gefahren eines mangelnden Buchstaben-schutzes.

Pah, Vorsicht und Achtung wollen sich doch bloß profilieren. Sie sind offenbar neidisch auf Prof. Dr. Allesgut, der im Gegensatz zu ihnen häufig in Writeshows eingeladen wird. Und das völlig zu recht, weil er unseren hart arbeitenden Mitlesern gut lesbare Erklärungen liefert. Davon sollten sich Vorsicht und Achtung, die hochmütig in ihrem Tintenpatronenturm sitzen, eine Seite abschreiben.

Ja, vielleicht waren die Letterologinnen und Letterologen bislang nicht deutlich genug. Aber es ist noch nicht zu spät! Wenn wir jetzt unsere Buchstaben erneuern, dann ...

Diese Buchstaben haben uns viele, viele Seiten lang treue Dienste erwiesen, uns viele schöne Wörter, Sätze, ganze Texte beschert! Wir lesen in Saus und Braus! Auch ihr habt mit diesen Buchstaben lesen und schreiben gelernt. Kann man da nicht ein Mindestmaß an Respekt erwarten?

Das Problem sind nicht die Buchstaben selbst, sondern ihre Substanz! Da wurde gepfuscht!

Gepfuscht? Das ist ein hartes Wort, eine harte Anschuldigung. So könnt ihr nicht mit uns schreiben. Darauf lassen wir uns gar nicht ein. Wenn ihr wollt, dass man euch liest, solltet ihr nicht so frech sein.

Es ist egal, ob ihr uns frech findet. Wir müssen handeln, und zwar jetzt. Uns rennen die Seiten davon. Wir brauchen eine neue Substanz. Ansonsten müssen wir mit den Buchstaben sparen, damit sie sich nicht so sehr abnutzen, dass sie zusammenfallen. Die Experten schreiben, dass ...



Moment mal! Schreibt ihr jetzt „Ekspernten“ statt „Experten“?! Was soll das denn? Das geht so nicht! Haltet euch gefälligst an die geltende Orthografie! Ihr wollt wohl unsere Rechtschreibung aushebeln!

Aber wir müssten eigentlich schon jetzt sparsam mit dem ... mit diesem Buchstaben umgehen. Wir lesen über unseren Verhältnissen. Vielleicht solltet ihr die Autoren, die Verlage und die anderen Vielschreiber zum Sparen auffordern.

Aha, jetzt zeigt ihr also euer wahres Gesicht! Ihr wollt uns die Buchstaben wegnehmen! Ihr wollt unser wichtigstes Grundrecht beschneiden: Die Freiheit zu schreiben, was man will!

Aber wenn wir jetzt nichts unternehmen, erübrigt sich das, dann fällt der Buchstabe zusammen und wir können ihn nie mehr benutzen.

Pah, purer Alarmismus! Wegen eurer komischen Buchstaben-Sekte sollen wir jetzt auf unser X verzichten?! Spinnt ihr? Wir von der Wie-Bisher-Partei lassen uns von euch nicht fingertot machen! Lesen und lesen lassen ... und schreiben und schreiben lassen, das ist unser Motto! Es ist unser gutes Recht, die Buchstaben so oft zu benutzen, wie wir wollen! Da, schaut mal her:

XX

Und, ist irgendwas passiert? Ist die Katastrophe eingetreten, von der ihr immer faselt?

Noch nicht. Aber wenn wir das Problem weiter ignorieren, dann ...

Es ist ein Skandal, wie ihr den Schreibern die Schreibfreiheit nehmen wollt! Dabei verwendet ihr doch selbst ständig Buchstaben. Und tragt damit zum Verschleiß bei. Pure Heuchelei! Fangt doch mal bei euch selbst an, statt immer nur allen vorzuschreiben, wie sie zu schreiben haben! Geht doch mal mit gutem Beispiel voran und seid endlich still!

...

So. Jetzt sollten wir uns wieder den Themen zuwenden, die mindestens genauso wichtig sind. Durch dieses ganze Geschreibe über Buchstabenschutz haben wir die anderen Sprachebenen völlig außer Acht gelassen! Zum Beispiel: Wie schützen wir uns gegen den Zuzug von illegalen Fremdwörtern? Und was machen wir gegen den durch Jugendsprache drohenden Verfall unserer Syntax?

KRACKS!

ABCDEFGHIJKLMN**OP**QRSTUVWXYZ

Seht ihr? Das Iks ist weg! Es ist zusammengestürzt! Genau davor haben wir gewarnt!

Der Zusammensturz des Ikses ist eine bedauerliche Tragödie. Wir alle sollten für einen Moment innehalten. Dass ihr Besserwisser das sofort für euren Aktivismus instrumentalisiert, ist nicht verwunderlich, aber pietätlos und unangebracht.

Aber wenn man rechtzeitig eine neue Substanz in das Iks gefüllt hätte, hätte man das verhindern können! Und bei den anderen Buchstaben können wir es noch verhindern!



Naja, das ist jetzt erst mal eine These. Dass ein solcher Vorfall eintritt, den es so – das muss man betonen – in diesem Format noch nie gab, hätte man nicht wissen können.

Äh, doch?!

Nein, und ehrlich geschrieben wissen wir noch nicht einmal, warum das Iks zusammengestürzt ist. Wir werden das in Ruhe analysieren, keine Frage, aber wir sollten keine voreiligen Schlüsse ziehen.

Aber es besteht Konsens in der Letterologie, dass eine mangelhafte Bausubstanz zum Zusammensturz eines Buchstaben beitragen kann. Das ist ja auch irgendwie logisch.

Beitragen KANN. Aber nicht muss. Im Gegenteil, Vieles deutet darauf hin, dass das Iks nicht wegen der Substanz zusammengefallen ist. Unser Einfluss auf diesen sogenannten Buchstabenwandel scheint nur minimal zu sein. Wir müssen lernen, damit lesen zu können. Zu diesem Schluss kommt ein Gutachten, das wir von der Wie-Bisher-Partei in Auftrag gegeben haben.

Das Gutachten stammt von Prof. Allesgut. Der hatte sich doch schon bei der Prognose für das Iks getäuscht. Allesgut ist kein vertrauenswürdiger Experte.

Unglaublich, wie ihr hier einen renommierten Experten versucht zu diskreditieren. Das ist ja schon fast eine Hetzjagd.

Versteht ihr denn nicht? Das Iks ist fort! Einer unserer Buchstaben ist für immer weg!

Ja, das ist wirklich bedauerlich, das haben wir ja schon geschrieben. Aber ganz ehrlich: Ein Buchstabe mehr oder weniger, das macht jetzt keinen riesigen Unterschied. Auf das Iks können wir verzichten. Fakt ist: Das Iks hatte nur einen Anteil von 0,03 % an allen Buchstaben. Welche Worte haben denn schon ein Iks? Wir können doch auch „Heckse“ schreiben. Oder „Hechse“. Wie bei „Ochse“. Oder „Fuchs“. Das ist doch auch irgendwie „sechsy“, oder? Eigentlich gar nicht so schlecht, dass wir kein Iks mehr haben. Wir müssen das positiv sehen.

Wir hatten noch Glück, dass es nur das Iks war. Aber was, wenn es demnächst einen unserer häufigsten Buchstaben trifft? Das N vielleicht? Das T? Oder sogar das E?

Nur weil ein Buchstabe zusammengebrochen ist, heißt das noch lange nicht, dass das bei den anderen auch passiert. Aus einem einzelnen Vorfall einen Trend herzuleiten, ist schon sehr abenteuerlich. Die vielen rechtschaffenen Leser und Schreiber dieser Sprache lassen sich nicht von eurem Qua...

KRACKS!

ABCDEFGHIJKLMNOP RSTUVW YZ

Jetzt hat es das Ku erwischt. Eure Tatenlosigkeit bedroht unsere Lesensgrundlagen!

Lesensgrundlagen? Geht es auch eine Nummer kleiner?
Euer Anliegen mag ja ehrbar sein, aber so kommt ihr nicht weiter.

Je mehr Buchstaben verloren gehen, desto schwieriger wird das Lesen sein. Irgendwann kann man nicht mehr verstehen, was die anderen gemeint haben.



Haha, könnt ihr nicht lesen oder was? Vielleicht hättet ihr öfter die Schule besuchen sollen, anstatt uns mit eurem ewigen Buchstabenschutz auf den Wecker zu gehen... Die Schrift früher mit den ganzen Serifen, die war vielleicht schwer lesbar! Aber davon habt ihr natürlich keine Ahnung.

Ihr seid verweichlicht, tippt nur noch auf euren Tastaturen herum und nörgelt sofort los, wenn man mal ein, zwei Buchstaben weniger zur Verfügung hat! Buchstabiert's mal mit Gemütlichkeit!

Es werden immer weniger, wenn wir nichts tun!

Ständig beschwört ihr die Apokalypse herauf und verängstigt so die Leser und Schreiber. Eure Vorherschreibe, als nächstes würde das E – unser häufigster Buchstabe – zusammenstürzen, ist nicht eingetreten. Selbstverständlich ist der Zusammenfall des Kus nicht schön, aber es ist ein Buchstabe, der sogar noch seltener vorkommt als das Iks. Wir müssen optimistisch bleiben!

Selbst wenn weiterhin nur selten vorkommende Buchstaben wegfallen, summiert sich das ...

Wisst ihr, was sich auch summiert? Die Kosten für euren Buchstabenschutz. Das muss alles der Steuerzahler zahlen, von seinem hart erarbeiteten Papier. Aber arbeiten, das kennt ihr wahrscheinlich gar nicht.

Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es in der Zukunft noch viel teurer werden!

Das lässt sich bei der jetzigen Seitenzahl noch gar nicht abschätzen. Wenn wir jetzt in einem Hau-Druck-Verfahren unsere Buchstabensubstanz umrüsten, kommt uns das teuer zu stehen. Andere Sprachen sind da viel weniger engagiert. Das bringt Nachteile für das Deutsche. Und am Ende, nachdem wir Unsummen an Steuerpapier verpulvert haben, stellen wir fest, dass wir die Einzigen waren, die Buchstabenschutz betrieben haben, und stehen dumm da. Die anderen Sprachen lachen doch schon über uns!

Das stimmt nicht! Einige andere Sprachen fangen gerade an, ihre Buchstaben zu schützen. Natürlich viel zu wenig und viel zu langsam, aber wenn alle ...

Genau! Das Chinesische hat über eine Milliarde Schreiber, das Englische 1,5 Milliarden, wenn man die Zweitsprachler hinzurechnet. Was soll da schon das Deutsche mit seinen 100 Millionchen ausrichten? Und überhaupt: Wisst ihr, wie es den Buchstaben in anderen Sprachen geht? Da sieht es zum Teil viel schlimmer aus. Die Schreiber dort würden über euer Gejamm...

KRACKS!

ABCDEFGHIJKLMN OP RSTUVW YZ

So. Der nächste Buchstabe ist weg. Zufrieden?

Es geht euch immer nur darum, einen Schuldigen zu finden. Hauptsache ihr könnt euch moralisch überlegen fühlen. Dabei müssen wir doch jetzt den Blick nach vorne richten, um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Denn am Ende der Zeile müssen wir schreiben, dass wir wieder mal Glück im Unglück hatten. Das lott wird gelegentlich auch als Halbvokal bezeichnet, denn es ist dem I sehr ähnlich. Wir können es leicht ersetzen.

Was wir in erster Linie ersetzen müssen, ist die Substanz der Buchstaben! Versteht ihr das denn



nicht? Ihr hättet gerne, dass alles so bleibt, wie es ist. Aber durch euer Nicht-Handeln wird sich alles verändern.

Ihr könnt ja leicht daherschreiben. Aber wir müssen auch das Wohl der ganz normalen Schreiber im Blick behalten. Sie sind noch nicht bereit, die altbewährte Buchstabensubstanz auszutauschen. Und vor allem weniger Belesene und Schreibschwache werden durch die enormen Kosten für den Buchstabenschutz stark belastet. Das scheint euch verwöhnten Leseratten aber egal zu sein. Wir dürfen die Leser und Schreiber nicht überfordern, sondern müssen sie in der Zeile abholen, in der sie sind. Mit der Brechstange wird das nicht funktionieren. Wenn wir voreilig handeln, wird es Unruhe geben. Und davon wird am Ende nur die extremistische Analphabeten-Partei profitieren. Damit erweist ihr dem Buchstabenschutz einen Bärendienst! Wir schreiben also:
Buchstabenschutz ja, aber mit Augenmaß!

Übersetzt heißt das also: gar kein Buchstabenschutz.

Das ist eine infame Unterstellung. Wenn ihr weiterhin so viel Krawall macht, sinkt die Akzeptanz für den Buchstabenschutz noch weiter! Und offenbar habt ihr nicht mitbekommen, dass wir von der WBP ein neues Gesetz auf den Weg gebracht haben: Das Buchstaben-Blank-Gesetz. Das heißt, alle Buchstaben werden, angefangen beim A, mit sofortiger Wirkung blitzblank poliert. Dann werden sie in neuem Glanz erstrahlen! Das BBG ist ein Meilenstein im Buchstabenschutz, ein echter Kwantensprung!

Aber das bringt doch gar nichts. Wir haben es schon öfter betont, aber: Wir müssen die Substanz austauschen!

Es war ja klar, dass ihr das sofort schlechtredet. Ständig meckert ihr herum und dann beschließen wir eine ganz konkrete Maßnahme und dann ist es auch wieder nicht recht. Ihr seid völlig...

KRACKS!

ABCDEFGHIJKLMN OP RSTU W YZ

Tschau, Fau. Aber wenigstens sind die Trümmer schön blankgeputzt.

Sarkasmus hilft uns hier überhaupt nicht weiter! Aber Hauptsache schön Witze auf Kosten unserer Buchstaben machen! Die Lage ist ernst!

So ernst, dass endlich mal was getan wird? Zum Beispiel die Substanz ersetzt wird?

Ja, mag sein, dass wir über kurz oder lang eine neue Substanz brauchen werden. Aber es ist noch vollkommen offen, wie diese Substanz aussieht. Welche Substanz sich schlussendlich auf den Blättern durchsetzen kann. Warum werdet ihr nicht selbst Letterologen und helft direkt mit, neue Substanzen zu erforschen? Statt immer nur alles besser zu wissen.

Die Substanz ist längst da. Sie ist erforscht, wir können sie sofort einsetzen.

Naia, die Substanz, die ihr stattdessen einbauen wollt, ist auch nicht gerade perfekt. Auch die könnte bröckeln. Und wenn die zusammenbricht, dann haben wir den Salat. Den Buchstabensalat.
Hehe.



Diese Substanz ist aber nun mal die beste, die wir haben. Warum setzen wir sie nicht ein?

Vielleicht erforschen wir noch eine bessere. Uns jetzt auf eine Substanz festzulegen, wäre forschnell. Wir brauchen Technologieoffenheit! Es ist gerade ein spannendes Forschungsproiekt angelaufen, bei uns hier im Deutschen, das wir mit Milliardenbeträgen fördern. Eine clewere Modifizierung der bisherigen Substanz. Diese Super-Kraft-Substanz, wie wir sie nennen, wird bereits in zehn bis zwanzig Seiten einsatzfähig sein und hat das Potenzial, all unsere Probleme zu lösen!

Die Ekspert*innen schreiben, dass das im Prinzip der iletzigen Substanz entspricht und nur ein paar teure, aber wirkungslose Stoffe beigemischt werden. Außerdem können wir nicht noch länger warten! Wir müssen sofort austauschen! Und bis dahin brauchen wir klarere Regeln für den Gebrauch der Buchstaben.

Mit anderen Worten: Ferbote! Pure Ideologie! Mit Ferboten werden wir gar nichts erreichen, wir müssen Anreize für die Ferlage schaffen! Da sieht man mal wieder, wie rückständig und technologiefeindlich ihr denkt! Nur mit Innowation können wir die Herausforderungen des Buchstabenwandels meistern. Und bislang hat es ia eher Buchstaben erwischt, die wir in unseren traditionell deutschen Wörtern nicht so oft haben, die for allem in Fremdwörtern forkommen. Unsere deutschen Buchstaben sind da stärker!

Diesen Absatz habt ihr wohl fon der Analphabeten-Partei kopiert ...

Wie geschmacklos, gerade uns mit der Analphabeten-Partei zu fergleichen! Wir grenzen uns in aller Schärfe fon ihr ab. Dennoch ist natürlich nicht alles, was die Analphabeten-Partei schreibt, automatisch falsch. Es stimmt doch: Es sind die fremdsprachigen Buchstaben, mit denen wir ein

Problem haben. Das Y zum Beispiel wird, das zeigen die Forherschreiben, nicht zu halten sein.

Unsere deutschen Wörter enthalten kaum mal ein Y, sondern es liegt an den fielen Fremdwörtern! Wenn es nur die Griechischen wären wie „Physik oder „System“, dann würde es ia fielleicht noch gehen. Aber diese Anglizismen: „Hobby“, „sorry“, „fancy“ und so weiter. Die sind schuld, wenn das Y einstürzt!

KRACKS!

ABCDEFGHI KLMNOP RSTU W Y

Knapp daneben. Das Tsett war nicht gerade dafür bekannt, nur in Fremdwörtern fortsukommen. Es wird immer schwerer für euch, das Offensichtliche tsu ignorieren.

Ignorieren!? BUCHSTABENSCHUTS wird bei uns in der WBP schon immer großgeschrieben. Wir haben erneut ein Gesets auf den Weg gebracht, das BSG, das Buchstaben-Stüts-Gesets. Schon in wenigen Seiten werden Stütsen an die Buchstaben gestellt, die den Tsusammenfall ferhindern werden.

Aber das sind doch nur morsche Pfähle! Das bringt so gut wie gar nichts!

Was macht ihr denn, um die Buchstaben tsu schütsen?! Wenn es euch wirklich um die Sache gehen würde, dann würdet ihr selbst mit anpacken! Wir tsum Beispiel haben ein neues Tool entwickelt: Hier kann ieder ausrechnen, welche Buchstaben man wie oft gebraucht. Einfach den Tekst



reinkopieren und dann wird einem angetseigt, an welchen Stellen man sparen kann! Wir sitsen doch alle im selben Boot und ieder muss seinen Beitrag leisten!

Durch den indiuiduellen Fertsicht können wir das Problem nicht lösen. Es muss strukturell etwas getan werden. Die Eksperten schreiben mittlerweile, dass alle Buchstaben tiefe Risse haben, insbesondere die weniger benutsten, weil sie fon Anfang an für fernachlässigbar gehalten und deshalb weniger stabil gebaut wurden. Die Letterolog*innen befürchten, dass es tsu einer Kettenreaktion kommen kann und die Buchstaben wie Dominosteine umfallen. Maßnahmen tsum Schuts eintselner Buchstaben nutsen kaum mehr etwas. Die Fielschreiber und die großen Ferlage brauchen strengere Auflagen. Für sie sollten wir – bis wir die Substans ausgetauscht haben – ein Schriftgrößenlimit fon 12 einführen. 12 ist noch sehr gut lesbar und die meisten schreiben ohnehin nicht größer. Außerdem sollte man unnötige Fettmarkierungen und Großschreibungen begrenzen. Das alles wären milde, aber effektive Maßnahmen, um unsere Buchstaben tsu schonen.

Aha, und schon wieder ein FERBOT! Mit dem Schriftgrößenlimit wollt ihr alle Schreiber datsu tswingen, nur noch unleserlich klein tsu schreiben. Aber da machen wir fon der WBP nicht mit! Wir stehen für follumfängliche Schreibfreiheit! Jeder sollte selbst entscheiden dürfen, wie groß oder klein er schreibt.

In einer idealen Welt würden wir das unterschreiben. Aber ietst müssen sich for allem die großen Buchstabennutzer beschränken, um in der Tsukunft das Schlimmste tsu ferhindern.

Ach ia!?! Wir haben neulich gesehen, wie manche fon euch einen Tekst in Schriftgröße 16 geschrieben haben!

Ia, das war nicht gut, das geben wir tsu. Aber das war nur die Überschrift. Der Rest des Tekstes war in ...

Schriftgröße 16!!! Und einen schönen Fettdruck habt ihr euch auch gegönnt! Das kennen wir ia schon: Den Schreibern Forschriften machen, an die man sich dann selbst nicht hält!

Und überhaupt: Mit solchen kleingeistigen Maßnahmen wollt ihr den Buchstabenferfall aufhalten? Wollt ihr, dass die Schreiber sich mit einem Maßband an die Buchstaben ihrer Nachbarn stellen und sie denuntsieren, nur weil sie fielleicht einen halben Schriftgrad größer als erlaubt schreiben? Das erinnert an eine gants düstere Seitentsahl in unserer Sprache. Wir lesen immer noch in einer Orthogra...

KRACKS!

ABCDEFGHIJKLMN P RSTU W Y

Ietst hat es den ersten Wkal erwischt. Und der datsugehrige Umlaut ist damit auch weg.

Der Schuts unserer Buchstaben war uns fn der WBP schn immer ein besnderes Anliegen. Wir arbeiten mit Hchdruck an einem umfassenden Maßnahmenpaket, das wir demnächst beschließen werden. Bereits ab der übernächsten Seite werden wir damit anfangen, Prüfferfahren tsum Austausch der Buchstabensubstans in die Wege tsu leiten.

Eure Partei hat über alle Seiten hinweg den Buchstabenschuts ferhindert! Ihr seid nicht glaub-



würdig!

Ihr habt schon für mehreren Seiten behauptet, das E würde zusammenstürzen. Und siehe da: Es steht noch immer! S fiel zum Thema Glaubwürdigkeit...

CRACCS!

ABCDEFGHI LMN P RSTU W Y

Angesichts der dramatischen Entwicklungen im Bereich des Alphabets ferkünden wir hiermit frübergehende Sparmaßnahmen, um unsere Buchstaben tsu schützen. Ab sfrt wird das IE abgeschafft. Das E ist überflüssig, ein I reicht flkommen. „Liebe“ der „Libe“, das macht ia keinen großen Unterschied. Und auch das H wird gestrichen, slange es nicht gesprochen wird. Warum brauchen wir Buchstaben, die gar keinem Laut entsprechen? Auch doppelte Buchstaben sind eine Verschwendung. Genaus auch die Größschreibung fn Substantiwen, dieses Lucsuslesen hat sich ia swies nur das Deutsche geleistet. Außerdem wird die macsimal tsulässige Schriftgröße auf 10 herabgesetzt. Auch das wird eine Menge sparen. Wir mchten noch einmal betnen, dass diese Maßnahmen nur frübergehend gelten, bis wir aus dem Grbsten raus sind.

wen ir fn anfang an cnsecwnt buchstabenschuts betriben hätet, wäre es ni s weit gecmen!

letzt sind wir wieder schuld. Dass es derart schnell escaliert, hätte man nicht ahnen cnnen. Wir brauchen cnstructiwe Frschläge.

gut, hir ist ein cnstructiwer frschlag: sfrt di substans austauschen.

Wie bitte? Cnnt ihr euch nicht deutlicher ausdrücken?

warum müst ir euch eigentlich nicht an di regeln halten?

Bei Schreibern in repräsentatiwen Functinen ist eine clare, ferständliche Sprache unabdingbar. Es wird aber die Mglichkeit geschaffen, sich die crrecte rthgrafie für einen gewissen Papierbetrag freitsuschalten.

aber das ist ungerecht!

Warum? Wer sich ein bisschen Mühe gibt, wird genug Papier haben, um sich die Buchstaben leisten tsu cnnen. Fielleicht war es fn Grund auf falsch, die Buchstaben überhaupt cstenls tsur Verfügung tsu stellen. Diese Gratis-Mentalität hat tsu einem ferschwenderischen Umgang mit den Buchstaben geführt. Und euch faules Pacc ...

CRACCS!

ABCDEFGHI LMN RSTU W Y

wir hatten mal 26 buchstaben. 18 sind noch übrig.

Bfff, was für ein Cwatsch! Wir hatten nie 26 Buchstaben!



das ist eine lüge! nein tsur wbb!

Aha, da haben wir es Schwarts auf Weiß! In Wahrheit geht es euch nur darum, uns tsu schaden und Brbaganda für die Letter-Bartei tsu betreiben. Diese brandgefährlichen Letteristen wllen ein Dictat errichten. Mit unserer schnen deutschen rthgrafie hat das nichts mehr tsu tun! Da tseigt sich wieder einmal, dass es richtig war, ceine Regierung mit denen tsu bilden.

... sndern mit der analphabeten-bartei.

Wir sind nicht in allen Buncten einer Meinung mit der Analfabeten-Bartei, aber s ist das nun mal. Diese Fielfalt geht in einer lebendigen Rechtschreibung datsu. Lasst uns ein neues Lesen beginnen, in unserer schnen deut...

CRACCS!

ABCDEFGHI LMN RST W Y

Naia, immerhin die frderen Bchstaben sehen nch relativ stabil as. Fielleicht cnnen wir wenigstens die ...

CRACCS!

ABC EFGHI LMN RST W Y

Fertammt.

wir wisen, es erscheint hfngsls, aber wir haben nch eine cleine chance! wir slten nicht aufgeben! ersetsen wir ti sbstans nt baen wir ti tserstrten bchstaben witer af!

Wir mssen realistisch sein: Wir cnnen ns nr nch s gt wie mglich an ten *Bchstabenwandel* anbasen. Tas Gtachten fn Brf. Allesschlecht ist nmissferstentlich. tas lasen wir nicht ts! finger weg fn ten tastatren!

Tie Raticalisierng ter fermeintlichen Bchstabenschtsr geht weiter! Wir haben es schn immer gewsst: Ihr seit nr ein ferlängerter Finger ter Bchstabenlbby!

CRACCS!

ABC EFGHI LMN RST W

Tas ibsiln! Tas lag nr an den Fremtwörtern, wir habens ia gesagt! Tie sint tie wahre Betrhnng!



CRACCS!

ABC EFG I LMN RST W

Was scät ir NS an? Tie Analfabeten-Bartei at ietst tas Screiben! Wir cnnen nicts mer ...

CRACCS!

ABC EFG I L N RST W

ir seit nict einal in ter lage, ere feler eintsgesten. tas ist scwac.

CRCCS!

BC EFG I L N RST W

Ir bt ts Wrt „scwc“ bentst nt teslb ist ter Bcstbe tsengestrst! Ter llererste tes lfbets! nt ir seit
sclt! Tfr wertet ir bestrft!

CRCCS!

BCEGI LN RST W

Wer ts sbt ct, ten bestrt ts Lesen. Ietst brct es ceine Regeln er.

TERRRISTEN! IR GERT WEGGESBERRT! WR...

CRCCS!

BCEGI LN RST

...SCEINLIC BT IR TIE BCSTBEN SELBST EGGESBRENGT! EC SLLTE N LLE SRTIEREN! B ...

CRCCS!

C EGI LN RST

Es ist eigentlic gen ie ei er Clicrise.

S ein nsinn! Ts eine t it te nteren gr nicts ts tn. Ter ergleic inct!



CRCCS!

E G I L N R S T

iel gestern, enig rgen.

SSST! SEIT STILL!

RS!

E G I L N R S

RS!

E G I N R S

R!

E G I N R

Einigen ir n nenieen.

R!

E G I R

r e i r e e?

ir e n e r e r e e, g e g e e g e i, e i r e!

l r e e r r, e e e e e.

ir e i e r i g e.

e i i r e r e.

e r.

E g i e i e, i e e r r e r i e e r e: G i e r.

Gier?

Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier.

Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier.



Gier. Gier. Gier. Gier. Gier. Gier.
Gier.

GIER.